

BÜRGERBEWEGUNG

STRASSLACH-DINGHARTING

Dezember 2003

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Der Bürgermeister hat zusammen mit dem Gemeinderat viele wichtige Projekte angepackt. Besonders erwähnenswert ist der Einstieg in den Abbau der Schulden der Gemeinde. Wie Bürgermeister Dr. Brandl auf der Bürgerversammlung am 02.12.03 berichtete, sind bereits die ersten Kredite getilgt und die Gemeinde damit auf dem Weg, ihre finanzielle Handlungsfähigkeit wieder zu erlangen.

Für die nächsten Jahre würden wir uns wünschen, dass sich noch mehr Menschen für kommunale Angelegenheiten interessieren und mitarbeiten. Politikverdrossenheit hin oder her, gerade in der Kommune ist es möglich, Politik hautnah zu erleben, Mitspracherechte einzufordern, und mit Engagement und Ausdauer hat man die Chance, Einfluss auf die Entwicklung zu nehmen. Um unseren Ort lebens- und liebenswert zu erhalten, ist noch viel zu tun! Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Bürger unserer Gemeinde den Weg zur Bürgerbewegung finden. Unser monatliches Treffen findet immer am 1. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im L'Estragon statt. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr.

Der Vorstand

Neuwahl des Vorstandes der BB

„Engagement kann man wählen!“ hieß der Wahlkampfslogan der BB 2002. Engagieren will sich der im November neu gewählte Vorstand der Bürgerbewegung Straßlach-Dingharting.

Für den bisherigen Vorsitzenden Herrn Ludwig Weber, der aus persönlichen Gründen bedauerlicherweise nicht mehr kandidierte, wurde Frau Elisabeth Thiel zur 1. Vorsitzenden gewählt.



1. Vorsitzende: Elisabeth Thiel,
Gemeinderätin
Birket 14, Hailafing, T. 434

Auch die Position des stellvertretenden Vorsitzenden, den bisher Frau Chrissula Bruckmeyer innehatte, wurde mit Herrn Rainer Statz neu besetzt, da Frau Bruckmeyer ebenfalls aus privaten Gründen auf eine Kandidatur verzichtete. Das Vorstandsteam wurde durch die drei weiteren Vorstandsmitglieder Frau Lotte Gießler, Frau Ursula Krieger und Herrn Dr. Oliver Seth ergänzt.

Vorrangiges Ziel der neuen Mannschaft ist es, eine noch bessere Information zu gewährleisten, für die Belange der Bürger stets ein offenes Ohr zu haben und durch gründliches Recherchieren die Arbeit im Gemeinderat zu erleichtern und zu unterstützen.



Stellvertretender Vorsitzender: Rainer Statz,
Mühlstr. 26, Straßlach, T. 925675



Vorstandsmitglied: Lotte Gießler,
Gemeinderätin,
Frundsbergstr. 14, Straßlach, T. 7878



Vorstandsmitglied: Ursula Krieger,
Deisenhofener Str. 18a, Großdingharting,
T. 7248



Vorstandsmitglied: Dr. Oliver Seth,
Gemeinderat,
Deigstettnerstr. 1a, Großdingharting,
T. 997777

Antrag für Transparenz zur Wirtschaftlichkeit des Gewerbegebietes im Gemeinderat abgelehnt

„Die Einnahmen und Ausgaben für das geplante Gewerbegebiet „Oberfeld-West“ sind im Haushalt separat darzustellen.“ Dieser Antrag der Bürgerbewegung wurde im Gemeinderat gegen die Stimmen der Bürgerbewegung abgelehnt. Somit ist die geplante Wirtschaftlichkeit des neuen Gewerbegebietes weiterhin nicht trans-

„Jeder normale Mensch, der Investitionen plant, macht sich klar, welche Kosten entstehen werden und richtet danach seine Entscheidungen aus. Nur unser Gemeinderat fischt lieber im Trüben“

Lotte Gießler, Gemeinderätin der Bürgerbewegung

parent.

Entscheidungsgrundlagen schaffen

Wie wird der Gemeinderat über die Höhe von Verkaufs- bzw. Pachtpreisen von Grundstücken des neuen Gewerbegebietes entscheiden? Versprochen wurde dem Bürger eine Erhöhung der Einnahmen der Gemeinde durch das neue Gewerbegebiet. Zunächst muss aber auch an die Gegenfinanzierung der erheblichen Investitionen in die Infrastruktur gedacht werden. Um das Areal zwischen Straßlach und Hailafing zu erschließen, muss für das Gewerbegebiet unter anderem auf der Staatsstraße eine Abbiegerspur gebaut und das Gewerbegebiet mit einer Stichstrasse erschlossen werden. Solche Vorleistungen der Gemeinde müssen später durch Verpachtung oder Verkauf wieder hereingewirtschaftet werden. Sonst macht das ganze Projekt keinen Sinn, da unserer Gemeinde ein Nutzen entstehen soll. Die Mehrheit im Gemeinderat will aber offensichtlich nicht wissen, wie hoch die Summe der Ausgaben für das Gewerbegebiet ist. Der Gemeinderat will daher ohne Kenntnis der entstandenen Kosten über die Wirtschaftlichkeit

des gesamten Projektes entscheiden. Wie soll das funktionieren?

Grundlage für eine sachliche Diskussion in der Gemeinde schaffen

Durch die transparente Aufstellung von Einnahmen und Ausgaben soll der Bürger objektiv und klar informiert werden. Damit ermöglicht man eine sachliche Diskussion unter den Bürgern, und dient damit dem Frieden in der Gemeinde. Ohne die von der Bürgerbewegung geforderte Transparenz wird der Bürger alleine gelassen.

Baierbrunn hat Schwierigkeiten

Die Gemeinde Baierbrunn hat kürzlich aufgrund der schlechten Nachfrage nach Gewerbegrundstücken beschlossen, ihr als reines Gewerbegebiet geplantes Areal in ein Mischgebiet umzuwandeln. Wie wird sich der Gemeinderat in Straßlach-Dingharting verhalten, wenn sich keine große Nachfrage nach Gewerbegrundstücken zeigt? Wird man die Preise auch unter die Wirtschaftlichkeitsgrenze senken und dann aus dem ganzen Projekt ein Verlustgeschäft für uns Bürger machen?

„Unsere schwierige Haushaltslage erzwingt, dass jede Investition genau überprüft und auf den Nutzen für uns Bürger untersucht wird. Darin sehe ich einen wichtigen Teil meiner Arbeit als Gemeinderat. Es wundert mich sehr, dass außer den Gemeinderäten der Bürgerbewegung kein Gemeinderat einer anderen Fraktion sich die Transparenz über Ausgaben und Einnahmen geben will.“

Dr. Oliver Seth, Gemeinderat der Bürgerbewegung

In der für Gemeinden vorgeschriebenen kammeralistischen Haushaltsführung werden z.B. die Ausgaben für die zu errichtende Abbiegerspur auf der Staatstrasse

auf allgemeine Haushaltsstellen wie „Straßenbau“ verbucht. Später ist aus dem Haushalt dann aber nicht mehr ersichtlich, welcher Anteil im Bereich Straßenbau für das Gewerbegebiet angefallen ist. Nach Rücksprache mit dem Kämmerer wäre eine separate Auflistung ohne großen Mehraufwand möglich.

Kurz berichtet:

Der Antrag der Bürgerbewegung, die Bürger durch die gemeindlichen Schaukästen über die aktuellen Entwicklungen bzgl. der Planung eines Autobahn-Südringes zu informieren, wurde gegen die Stimmen der Bürgerbewegung abgelehnt

Der Gemeinderat hat gegen die Stimmen der Bürgerbewegung beschlossen, für einen Kredit des Straßlacher Tennisclub eine Bürgschaft über 67.000 € zu übernehmen.

Das Landratsamt hat die Aufstellung von zwei Hinweistafeln für das neue Gewerbegebiet an der Staatsstraße zwischen Straßlach und Hailafing aus Gründen der Verkehrssicherheit untersagt. Dies war von verschiedenen Gemeinderäten in einem Dringlichkeitsantrag gefordert worden.

Die Regierung von Oberbayern hat sich dagegen ausgesprochen, das neue Gewerbegebietes durch einen Kreisverkehr auf der Staatsstrasse anzubinden.

Der offene Brief von 10 Gemeinderäten, in dem schwerste Vorwürfe gegen Bürgermeister Dr. Walter Brandl erhoben wurden, ist bis heute von den Verfassern nicht mit konkreten Fakten belegt worden.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes zum Gewerbegebiet Oberfeld-West wurde vom Landratsamt genehmigt.

Die Petitionen des VBI gegen den Autobahn-Südring sowie weitere Informationen sind auf der Internetseite der Vereinigten Bürgerinitiative (VBI) abrufbar unter www.buergerinitiative-muenchen.de.

Mit den Stimmen der Bürgerbewegung wurde die Erstellung einer Straßenbaubeitragsatzung im Gemeinderat abgelehnt.